

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 20 (1914)

Artikel: Die Unruhen im Amtsbezirk Interlaken im Januar 1851. Schluss
Autor: Wäber, Paul
Kapitel: Lied
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-128838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern zurückzukehren, koste es, was es wolle. Er suchte aber zu vermeiden, beim ersten Betreten seiner engern Heimat neuerdings verhaftet zu werden, und reichte daher durch Fürsprecher Spring dem Großen Räte das Gesuch ein, in das Amnestiedekret eingeschlossen zu werden. In der Erwägung, ein Wiederaufrollen des Prozesses würde erloschene oder doch besänftigte politische Leidenschaften neu aufflackern lassen, entsprach der Große Rat dem Gesuch am 4. Mai 1863. Rychiger kehrte in den Heimatkanton zurück. Im Jahre 1892, in demselben, in dessen Laufe Dr. Eduard Müller auf immer seine Augen schloß, ist er in Steffisburg verstorben.

N Lied. N

Die Scharfschützen von Interlaken, am Tage ihres Abmarsches nach Bern, den 20. Jenner 1831.

Nach der Singweise: Auf, Matrosen. die Anker gelichtet &c.

1.

Hört, Brüder, man rufet uns Hurra!
Ich glaube, es gehe nach dem Jura,
In's Bisthum hinein,
Weil dort Unruhe sei,
Heute da gehts auf den Thunersee,
Um nach dem Juragebirge zu gehn.

2.

Doch eh' wir uns einschiffen,
Laßt uns prüffen und merken die Kniffe,
Sie sind uns nicht neu.
Wir erklären hier frey:
Marschiren ohne zu wissen wohin,
Das liegt uns für dies Mal gewiß nicht im Sinn.

3.

Wenns heißt, für's Vaterland streiten,
Dann laßt uns wacker drauf schreiten
Wir scheuen nicht den Tod,
Wenn's Land ist in Noth.
Jedoch Brüder gegen Brüder geziemet sich nicht,
Es dulden's auch die Gesetze nicht.

4.

Wenn die Jurabewohner nur fordern:
Was Natur und die Gottheit beordern,
So laßt sie in Ruh,
Sonst siehe du zu
Wenn aber das Vaterland ruft in das Feld,
Dann ziehn wir mit Freuden, doch nicht um das Geld.

5.

Wir erklären: in Bisthums Gefilden
Soll uns niemand als Strastruppen finden,
Man ist jetzt frey,
Darum sagt man nein!
Zu verletzen die heiligste Schweizerpflicht
Dieß thue wer will, der Scharfschütz zieht nicht.

Dieses Lied wurde gedichtet von Herrn Hauptmann Johann Michel von Bönigen, damals Feldweibel der Scharfschützenkompagnie von Interlaken, am Tage vor dem Abmarsch nach dem Jura, und auf dem Gasthausplatz von versammelter Mannschaft mit Begeisterung gesungen.

Hauptmann der Scharfschützen war:

Herr Notar Mühlemann, langjähriger Gerichtspräsident von Interlaken.

Als Leutnante waren dabei:

Herr Johann Ritschard, Amtsverweser von Interlaken, und

Herr Johann Stähli, Erbauer des Hotel Belvédère.

Diese Notizen wurden aufgezeichnet, in lebhafter Erinnerung an die dreißiger Jahre, von einem Veteranen aus dem Sonderbundsfeldzug von 1847.
